

St. Anna

Pfarrbrief für das Lehel
Advent / Weihnachten 2023



Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste!



Dr. Frank Matthias Kammel, der Generaldirektor des Bayerischen Nationalmuseums, ist unserer Gemeinde sehr wohlgesonnen. Er ist bekennender und in seiner Wohnortgemeinde in Nürnberg ein engagierter Katholik und übernimmt seit einigen Jahren immer einen Abend im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders in St. Anna, den er, von seiner Profession und von seinem ganz persönlichen Glauben her, immer interessant und ansprechend gestaltet. Aufgrund dieser guten Beziehung kam die Idee auf, Dr. Kammel zu fragen, ob er als Titelbild für unseren anstehenden Pfarrbrief ein Motiv zur Verfügung stellen könnte. Das Bayerische Nationalmuseum beherbergt ja eine großartige Krippensammlung, die der Öffentlichkeit jedes Jahr präsentiert wird. Dr. Kammel schickte nun dieses Bild – eine Krippenszene, die 1968 so gestaltet wurde – nicht nur bunt, sondern schrill. Ich bin, ehrlich gesagt, etwas erschrocken, war ich von unseren früheren Weihnachtspfarrbriefen doch eher die üblichen Ausdrucksformen gewohnt, klassisch, immer gleichbleibend schön, im Vergleich mit dem heutigen Titelbild – ohne irgendwem zu nahe treten zu wollen (Geschmäcker sind verschieden, und ich liebe auch die vertrauten Szenen mit Tannengrün, schmachkend-blickenden Hirten

und jublierenden Engeln) - langweilig. Wir kennen solche Darstellungen, weil es immer so war. Wir lieben sie vielleicht, aber sie regen uns nicht mehr zum Nachdenken an. Auf dem jetzigen Titelbild sehen wir nur einen Ausschnitt des Ganzen. Es handelt schon vom Weihnachtsgeschehen – aber eben sehr bunt. Das Bayerische Nationalmuseum nutzte dieses Bild als Werbemotiv für seine aktuelle Ausstellung moderner Weihnachtskrippen unter dem Titel „Crazy Christmas“. „Verrückte Weihnacht“. Muss



das dem Betrachter die Andacht nehmen? Ich denke: nein, ganz im Gegenteil! Es irritiert zuerst – aber wenn ich mir die Zeit nehme, genauer hinzuschauen, dann erkenne ich Vertrautes, Wesentliches, die Konturen werden klarer: Maria und das Kind, das Schaf(Bock?), den Stern, eine Taube, „Friedenstaube“?. Und dann beginnt es in mir zu arbeiten – die Farben sind so bunt – in einer Welt, die von so vielen Katastrophen geplagt wird, wo das Leben von so vielen Menschen immer trostloser, hoffnungsloser, dunkler wird, durch Kriege, durch Klimaveränderungen, durch wirtschaftliche oder persönliche Probleme brauchen wir ein Gegengewicht: keine billige Vertröstung – aber eine Freude, die aus einer ganz anderen Quelle erwächst, und diese Quelle kann nur der christliche Glaube sein. Warum nur der christliche

Glaube? Weil in keiner andern Religion Lebensfreude und Trauer, Scheitern und Neuanfang, Verletzung und Vergebung als wesentliche Grundlagen ebendieses Glaubens so deutlich herausgearbeitet werden und der Erfahrung der Menschen so nah sind, wie im Christentum. Ich habe andere in der Gemeinde gefragt, die meinten wir sollten es wagen, ein solch auch provokatives Bild auf die Titelseite des Pfarrbriefes zu setzen. Sie haben mich ermutigt – denn: es geht nicht darum, ob ich etwas subjektiv als schön empfinde, sondern, dass ich mich versuche, auf etwas einzulassen, das mir eine Botschaft vermitteln will. Das ist in vielen Lebensbereichen so. Manches ist mir fremd – da gibt es Menschen, die kommen aus anderen Ländern und Kulturen und wir müssen sie aufnehmen. Ich kann sie grundsätzlich, a priori, ablehnen, weil es so und so viele Berichte gibt, wo Flüchtlinge und Asylsuchende sich danebenbenommen haben – sie werfen einen sehr unglücklichen Schatten über die vielen, die einfach friedlich nach Lebensmöglichkeiten in unserem Land suchen und bereit sind, sich einzugliedern und dafür zu arbeiten. Der „Synodale Weg“ hat viel Verunsicherung gebracht und Irritationen hervorgerufen, auch weil die Kommunikation von dem, was sich da ereignete und wie es sich ereignete, m. E. nicht gut gelaufen ist. Es ist gesamtgesellschaftlich so viel im Umbruch, dass es für die jeweils Einzelnen schwerer wird, sich zu orientieren, Argumente zu sammeln, um Meinung zu bilden – vielen fehlt dazu einfach auch die Zeit. Das ist ein großes Dilemma. Ich muss hinschauen, ich brauche Geduld, auch mit mir selbst, es erschließt sich mir nicht so leicht oder ich „will“ etwas nicht, wie z. B. dieses Bild auf unserer Titelseite, aber, wenn ich mir Zeit nehme, fällt mir vielleicht doch etwas auf, das ich schön finde, wie das Gesicht der dargestellten Maria. Vielleicht nur ein Akzent – aber er bringt mich dem Bild näher. Beispiele aus dem alltäg-

lichen Leben könnten sich aneinanderreihen. Es geht nicht nur um „richtig“ oder „falsch“, wenn wir das einmal einsehen könnten, dann wäre schon viel Gutes für den inneren und äußeren Frieden getan. Wenn Menschen akzeptieren lernten, dass es unterschiedliche Ansätze, Prioritäten und Entscheidungsgrundlagen gibt, dann wäre schon viel gewonnen – wenn wir daran glauben könnten, dass die „anderen“ es aus einem guten Willen tun, um dem Guten zu dienen (das muss die Grundvoraussetzung sein, dass sich jemand für das Gute einsetzen will), sei es in unserer Pfarrei, sei es im Synodalen Weg, sei es im Ringen um eine gute Politik. Für alles gibt es in unserem Land demokratische Möglichkeiten, Entscheidungen herbeizuführen oder zu ändern. Auch in unserer Kirche sind solche Möglichkeiten gegeben, durch Wahlentscheidungen werden Gremien auf den unterschiedlichen Ebenen der Gemeinde, des Dekanates und der Diözese besetzt. Nutzen Sie diese demokratischen Möglichkeiten, die in Staat und Kirche gegeben sind, auch um Entwicklungen aktiv entgegenzutreten, die die Farbenfreude unseres Titelbildes zu Weihnachten zerstören wollen/können/werden, in ein schwarzweiß, drinnen- und draußen-Denken, weil sie die Freude und die Fülle nicht aushalten können.

Weihnachten ist ein wunderbares Fest, befreit Euch von all den konsumistischen Verzerrungen, „Crazy Christmas“ – vielleicht ist es an der Zeit, den Spieß mal umzudrehen, wirklich „verrückt“ Weihnachten zu feiern – nur mit dem Evangelium, auf alles Unnötige zu verzichten – da kann man immer noch im Kreis der Familie und mit Freunden gut zu Abend essen, einander mit etwas Schöнем eine Freude bereiten – aber, was braucht's, um Weihnachten zu feiern: Eine Botschaft vom Leben, einen Stern der Hoffnung, Hirten/Menschen, die zur Krippe gehen

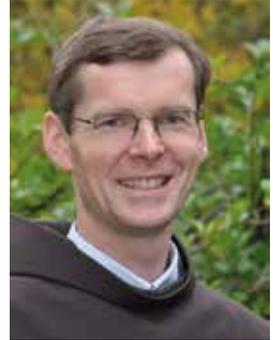
und sich anrühren lassen von einem neugeborenen Kind, das sie erinnert an die Verheißung, die in ihnen steckt.

Ich wünsche uns und Ihnen allen den Mut in einer solchen Weise „Crazy Christmas“ zu feiern,

Euer/Ihr P. Hans-Georg Löffler, ofm

Vorstellung Br. Stefan Federbusch

Während für Bruder Thomas München vertrautes Terrain ist, ist es für mich Neuland. Als gebürtiger Hannoveraner (Jg. 1967) bin ich im Laufe meiner Ordenszeit immer weiter in den Süden gerückt. Nach dem Theologie-Studium von 1992-1997 in Münster und Jerusalem sowie dem Pastorseminar war ich von 1999-2006 als Referent für Erwachsenenbildung in Haus Ohrbeck (Georgsmarienhütte) sowie an zwei Schulen in Osnabrück für Schulgottdienste tätig. Dort wurde Bruder Thomas mein Nachfolger, während ich nach Großkrotzenburg (bei Hanau) wechselte. Von 2006 bis 2013 war in unserem Franziskanergymnasium und im Franziskanischen Bildungswerk die Schulseelsorge mein Betätigungsfeld. Da mein Herz für die Franziskanische Familie schlägt, habe ich von 2004 bis 2016 im Gesamtvorstand die Interfranziskanische Arbeitsgemeinschaft (INFAG) mitgeprägt. Der Bereich der Bildung bildete auch den Schwerpunkt der nächsten Tätigkeit im Exerzitienhaus in Hofheim am Taunus (bei Frankfurt). 2013 wurde mir die Leitungsverantwortung des Hauses und die Aufgabe des Hausleiters für die Gemeinschaft übertragen. Nach der Schließung des Hauses am Jahresende 2022 verblieb ich noch bis Anfang April vor Ort, bevor ich in der Karwoche endgültig nach St. Anna umgezogen bin. Beim Provinzkapitel an Pfingsten 2022 wählten mich die Brüder zum Provinzialvikar, d.h. zum Stellvertreter unseres Provinzialministers Markus Fuhrmann. Seit 2013 bin ich als Redaktionsleiter für unsere Zeitschrift



FRANZISKANER zuständig; außerdem verantworte ich die Zeitschrift TAUWETTER, die sich mit Themen aus dem Spektrum von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beschäftigt. Da ich viel lese sowie Artikel schreibe, nehme ich diese Aufgabenbereiche sehr gerne wahr. Als Ausgleich zum Schreibtisch erfreut mich die Gartenarbeit und das Erkunden der Natur, meist per Fahrrad. Als einer der wenigen (Priester)Brüder, die nie hauptamtlich in einer Pfarrei gearbeitet haben, war und bin ich dankbar für gelegentliche pastorale und liturgische Einsätze. So freue ich mich auf die Begegnungen mit Ihnen in St. Anna und grüße Sie herzlich mit unserem franziskanischen Gruß pax et bonum – Frieden und Gutes

Br. Stefan Federbusch

PS: Wie Sie sicher gemerkt haben, gibt es bei uns Franziskanern unterschiedliche Vorlieben bei der Anrede. Ich freue mich über ein „Bruder“ Stefan 😊

Weihnachtswunder

Nachdem ich und mein jüngerer Bruder gemerkt haben, dass die Weihnachtsgeschenke leider nicht vom Weihnachtsmann aus Finnland, sondern von unseren Eltern gekommen sind, haben wir in Vorfreude auf Weihnachten oft kleine Geschenke für unsere Eltern vorbereitet. Als wir noch klein waren, schrieben wir normalerweise einen Brief. Später, in unserer Schulzeit, sparten wir dann unser Taschengeld und kauften Geschenke wie ein Halstuch oder einen Geldbeutel. Nach dem Weihnachtsgottesdienst versammelte sich meine Familie immer, um die Geburt des Jesuskindes zu feiern und dabei teilten wir die vorbereiteten Geschenke miteinander.

Durch diesen Rückblick auf diesen Moment kann ich noch jetzt die Wärme und die liebevolle Atmosphäre fühlen. Indem wir die Geburt Jesu feiern, die uns an ein alltägliches und doch erstaunliches Erlebnis erinnert, können wir uns unserer Familie und Freunden nahe fühlen, auch wenn uns eine räumliche Distanz trennen mag. Es scheint ein kleines Wunder zu sein, dass uns Jesus geschenkt wurde.

Durch dieses Ereignis wurden unsere Augen geöffnet, dass wir Grenzen überwinden und uns anderen mit Freundlichkeit zuwenden. Wir können unserer Familie und Nachbarn mehr Aufmerksamkeit zukommen lassen und uns um sie mit mehr Überzeugung kümmern.

Jesus ist in einer Krippe in Bethlehem geboren als ein Baby, das die Unterstützung von anderen braucht; an einem Ort, fern unserer Aufmerksamkeit. Auch heute, 2000 Jahre später, lässt sich das Wunder von Bethlehem, bei dem Jesus geboren wurde, immer noch in unserer Mitte finden. Besonders in Gebieten, die immer noch von Krieg und Gewalt bedroht sind,



wie Israel, Palästina und die Ukraine. Das Jesuskind kommt heute noch zur Welt an einem Ort, dem wir keine Aufmerksamkeit schenken. So wie damals in Bethlehem.

Wunder und Gnade werden nicht in einer einseitigen Richtung von Gott zu uns gegeben, sondern erfordern gegenseitiges Handeln, das mit all unserer Kraft und harten Arbeit erreicht werden kann. Mit der Vorbereitung bzw. Erwartung auf die Geburt Jesus Christus, die uns die Augen öffnet und unsere Grenzen überwinden lässt, damit wir über unser eigenes Leben hinausblicken, hin zu unserer Familie, Nachbarn und allen Menschen um uns herum, ist es notwendig, dass wir uns stets bemühen, um das Weihnachtswunder geschehen zu lassen. Insbesondere sollten wir vor allem an die Menschen denken, die unter der Gewalt des Krieges, einer Hungersnot und Armut zu leiden haben.

Ich wünsche Ihnen mit diesen Worten eine gesegnete Weihnachtszeit.

Herzliches Vergelt's Gott.

Ihr Diakon Stephan Jeong



Im Clinch mit dem Heiligen Stuhl

Mit dieser Überschrift berichtet die Süddeutsche Zeitung am 29. September 2023 über die Herbstvollversammlung der deutschen katholischen Bischöfe in Wiesbaden.

Nach wie vor geht es auch nach der 5. Vollversammlung des Synodalen Wegs im März dieses Jahres um innerkirchliche Reformen, um Mitbestimmung für Laien, mehr Verantwortung für Frauen und einer Weiterentwicklung der katholischen Sexuallehre.

Eine Mehrheit der Bischöfe steht hinter dem „Synodalen Weg“, der sich auch mit der Aufarbeitung der Missbrauchsvorfälle beschäftigt. Die Bischöfe von Passau, Regensburg, Eichstätt und Köln hatten aber im Juni angekündigt, den „Synodalen Ausschuss“, der die Reformarbeit fortsetzen sollte, finanziell nicht zu unterstützen.

Die 23 anderen Bistümer bemühten sich aber, einen Weg zur Bereitstellung der erforderlichen Mittel zu finden, wie der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, betonte.

Insofern war die Vollversammlung eine Generalprobe für die von Papst Franziskus

einberufene Welsynode, an der eine deutsche Bischofsdelegation vom 4.-29.10.2023 teilgenommen hat.

Im Vorfeld dieser Welsynode hat Papst Franziskus durch die Ernennung von 21 Kardinälen und weiteren Personalentscheidungen die Weichen gestellt. Besondere Erwähnung verdient hierbei die Ernennung des Bischofs von La Paz, Victor Manuel Fernandez, als den künftigen Chef der Glaubensbehörde. Konservative Kritiker sehen in der Berufung einen radikalen Kurswechsel und einen offenen Bruch mit den Überzeugungen des vorherigen Papstes Benedikt XVI. Aus einem Brief von Papst Franziskus kann entnommen werden, dass in Zukunft weniger kontrolliert, angeordnet und auf überkommenen Prinzipien beharrt werden soll. Es sollen vielmehr auch abweichende Meinungen einbezogen und ein offener Dialog geführt werden.

Sind etwa die Formulierungen des Synodalen Wegs in Rom „angekommen“? Bricht vielleicht Papst Franziskus zu einem neuen Abenteuer auf? Er bezeichnete die Welsynode als sein größtes Projekt, bei dem 400 Männer und **55 Frauen** über die Zukunft der Kirche beraten konnten. Das gab es noch nicht. Erstmals konnten auch nicht geweihte Katholikinnen und Katholiken mit gleichem Stimmrecht teilnehmen.

Bereits das vorbereitete Arbeitspapier „Instrumentum laboris“ fasste in teils ungewohnter Weise eine Vielzahl von Themen aus der Lebensrealität vieler Katholikinnen und Katholiken zusammen – **darunter auch die zentralen Themen, die im Synodalen Weg in Deutschland zur Sprache kamen.**

Es versprach also eine interessante Debatte, sowohl um die Grundausrichtung der katholischen Kirche insgesamt, als auch um einzelne Sachthemen zu werden. Ganz bewusst sollten in der ersten

Runde noch keine Beschlüsse gefasst werden. Vorher ist eine weitere weltweite Konsultation in einer zweiten Session im Herbst 2024 vorgesehen. Erst dann werden die Ergebnisse dieser Konsultationen dem Papst zur Entscheidung vorgelegt.

In Kirchenkreisen wurde bereits heftig diskutiert, ob mit dieser Synode Geschichte geschrieben wurde – oder am Ende doch alles bleibt, wie es ist?

Wer diese Frage seriös beantworten will, muss sich gedulden: mindestens bis zum Ende der Synode am 29. Oktober 2023

und dann noch ein Jahr, bis das ganze Prozedere im Oktober 2024 wiederholt wird. Anschließend werden weitere Wochen oder Monate vergehen, bis Papst Franziskus seine Schlüsse aus dem Verfahren zieht und vielleicht neue Regeln für die Kirche verkündet.

Über die einzelnen Etappen werde ich gerne in den nächsten Pfarrbriefen berichten, zumal der Redaktionsschluss für diesen Pfarrbrief bereits vor dem Ende der Weltsynode lag.

Dr. Wilfried Hake

Als Mann und Frau schuf er sie – wirklich?

Die Domberg-Akademie der Erzdiözese München und Freising hat für den 30. Juni 2023 zu einem Symposium mit dem oben genannten Thema eingeladen. Die gestellte Frage sollte aus den Texten des Alten und Neuen Testaments beantwortet werden.

Wie soll die Kirche – aber auch wie sollen ihre gläubigen Christen mit queeren Menschen umgehen:

Queere Menschen – Queere Kirche?

Ursprünglich kommt der Begriff „queer“ (gesprochen: kwir) aus dem Englischen und bedeutet „seltsam“. Er wurde früher nur als Schimpfwort benutzt. Heute bezieht sich dieser Begriff auf alle lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen. Zusammengefasst ergibt sich die Buchstabenkombination LSBT*Q.

1) Aussagen des Alten Testaments

Über die Aussagen des Alten Testaments sprach **Frau Prof. Dr. Irmtraud Fischer**, Professorin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Katholisch-

Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Ihre Hauptthesen lauteten:

- eine Zweigeschlechtlichkeit ist aus dem Alten Testament nicht abzuleiten (Genesis Kapitel 1).
- Homosexualität ist im Alten Testament nicht ausgeschlossen

Nach der kirchlichen Lehre gibt es auch heute noch „nichts dazwischen oder daneben“. Ist das die Wirklichkeit oder gilt eher die Feststellung: „Alles, was lebt, vermehrt sich“! Die Sexualität ist der Urbestand des Menschen.

Vielfach wird die Zweigeschlechtlichkeit als die Außenpole definiert. Aber alles dazwischen wurde ebenfalls geschaffen.

In Genesis Kapitel 2 wird Adam aus der Ackererde als Mensch geformt, nicht als Mann. Erst als Eva geschaffen wurde, wurde der Mensch Adam zum Mann.

Die Sexualität wurde nicht kinderorientiert formuliert, sondern als Mitte und Hilfe zum Leben. Die Kinderorientierung wird nur als wünschenswert bezeichnet zur Erhaltung der Generationen.

„Die Behauptung, Homosexualität sei in der Bibel verboten, ist falsch.“ Ein Verbot ist in den alten Rechtssammlungen nicht enthalten.

Das Buch Ruth enthält Hinweise auf lesbische Liebe. David liebt Jonathan und keine Frau.

Zusammenfassend hält Frau Dr. Fischer fest: „Das Alte Testament enthält mehr Texte zu queeren Verhältnissen als zur Heterosexualität.“

2) Aussagen des Neuen Testaments

Über die Aussagen des Neuen Testaments sprach Herr **Dr. Michael Brinkschröder**, Katholischer Theologe und Soziologe, Religionslehrer an einer Berufsschule in München, Co-Sprecher des Katholischen LSBT+Komitees und Leiter des Regenbogenpastorals.

Aus seinem Buch „Für eine Kirche ohne Angst“ und aus seinem Referat bleiben nachfolgende Aussagen festzuhalten:

- die inklusiven Auslegungen der biblischen Schöpfungstexte begründen die Akzeptanz von LSBT*Q-Menschen
- trans- und intergeschlechtliche Personen sind Teil Gottes guter Schöpfung
- eine Eindeutigkeit für eine binäre Geschlechterordnung besteht nicht.

Jesus hat in einem Streitgespräch über Ehescheidung auch Eunuchen erwähnt, jedoch nur im Originaltext auffindbar. In der Einheitsübersetzung ist das Wort „Eunuchen“ gestrichen.

Jesus erläutert in diesem Originaltext, dass es Menschen gibt, die von Geburt an eine Abneigung gegen Frauen haben. Dies kann als Anerkennung der Diversität gesehen werden.

Bei Paulus (Gal 3,28) gibt es nur eine Inklusion in Christus, männlich und weiblich wird nicht unterschieden: „Ihr seid alle Einer in Christus Jesus“ (nicht Eins). Hieraus entsteht ein neuer Rechtsstatus als „Söhne“ Gottes. Die „Sohnschaft“ ist Voraussetzung für den Status.

Zusammenfassend hält Herr Dr. Brinkschröder fest, „dass es auch nach den Aussagen des Neuen Testaments mehr als zwei Geschlechter gibt. Männlich und weiblich gehen immer mehr ineinander über.“

Auch die anschließende Diskussion musste auf der Grundlage der kompetenten Analysen des Alten und Neuen Testaments zu dem Ergebnis kommen, dass die vom kirchlichen Lehramt geforderten Normen zur Zweigeschlechtlichkeit nicht aus der Bibel zu entnehmen sind. Dennoch sind in absehbarer Zeit keine Änderungen im Katechismus zu erwarten.

Zuletzt blieb es bei der Skepsis hinsichtlich des Festzurrens von zwei Geschlechtern. Das Lehramt entscheidet allein über Gottes Wille. Ein offenes und modernes Denken findet nicht statt.

Dr. Wilfried Hake

60-jähriges Priesterjubiläum

Ihr 60-jähriges Priesterjubiläum konnten im Kreis von Angehörigen, Nahestehenden und Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde P. Winfried Prummer und P. Johannes K. Schlageter am 29. Juli dieses Jahres feiern. In seiner Predigt ging P. Hans-Georg auf die Stationen der Jubilare ein: P. Winfried, vielfach in der Seelsorge und in Leitungsaufgaben der ehemaligen Bayerischen Provinz tätig, und P. Johannes als langjähriger Professor in Münster, aber auch als Seelsorger im Osten Deutschlands, der als junger Mann vieles mit dem Rad erkundet hat. Nach der Danksagung in der Klosterkirche nahmen gut 80 Personen die Einladung der Gemeinschaft in den Antoniussaal wahr, um den Jubilaren persönlich zu gratulieren.



Ökumenisches Abendgebet im Klostergarten 2023

Am 19.7.2023 trafen sich Gläubige aus den Pfarreien St. Lukas und St. Anna im Klostergarten von St. Anna zum Ökumenischen Abendgebet bei warmen Temperaturen in beruhigter Atmosphäre.

Zentrales Thema zur andächtigen Besinnung war der Lobgesang der drei Jünglinge aus dem Buch Daniel, Kapitel 3. Hieraus sollen einige Aufforderungen zitiert werden:

Jubelt dem Herrn,

- Ihr Geschöpfe Gottes
- Sonne, Mond und Sterne
- Feuer, Hitze, Kälte
- Eis und Schnee, Nächte und Tage
- Tiere des Meeres, Vögel des Himmels
- Tiere alle, zahm und wild, ihr Menschenkinder
- Ihr Priester und Diener Gottes



Zu diesen Jubelgedanken passten dann noch 9 Strophen des Liedes „Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit.“

Die Schwingungen des Jubelns und Singens waren noch lange nach dem Abendgebet spürbar.

Dr. Wilfried Hake

Ökumenischer Gottesdienst in St. Lukas

Am 29. Mai 2023 (Pfingstmontag) fand der nun schon traditionelle Ökumenische Gottesdienst in der Pfarrei St. Lukas statt. Pfarrer Helmut Gottschling und Pater Hans-Georg Löffler zelebrierten den Gottesdienst in Anwesenheit von zahlreichen Gläubigen aus beiden Pfarreien.

Pater Hans-Georg Löffler orientierte sich in seiner Predigt an der Lesung zum Pfingstmontag aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser, der überraschend klare Aussagen enthält, die bezüglich einer aktiven Ökumene angenommen werden können:

- Ertragt einer den anderen in Liebe
- Wahrt die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens
- Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller
- Der Leib Christi soll erbaut werden, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens
- Lasset uns wachsen zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.

Kann ein Text des Neuen Testaments aktueller sein, auch wenn er fast 2000 Jahre alt ist?

Dr. Wilfried Hake



Syrisch-Orthodoxe Gemeinde

Das Jahr 2023 war ein besonderes Jahr für die syrisch-orthodoxe Gemeinde. Zusätzlich zu den Gottesdiensten, die zweimal monatlich stattfinden, gab es zahlreiche Aktivitäten und Ereignisse für die Gemeinde. Zu diesen Ereignissen zählt vor allem das große Jubiläumsfest im St. Jakob von Sarug Kloster in Warburg, an dem unsere Gemeinde aus München teilnahm. Anlass für dieses historische Ereignis ist das 1500-jährige Gedenken des Heiligen Mor Philoxenus von Mabbug sowie das 10-jährige Bestehen der SOKAD-Jugend, dem Jugendverband der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland. Tausende Gäste aus Deutschland und Europa waren anwesend. Sechs Bischöfe zelebrierten die Heilige Liturgiefeyer unter freiem Himmel. Außerdem fand das Konzert des weltberühmten aramäischen Sängers Yacoub Shaheen aus Bethlehem statt.

Der heilige Tag der Mariä Himmelfahrt war ein besonderer Anlass für die Familien der Gemeinde, die sich versammelten und sich zum Wallfahrtsort Altötting begeben haben. Sie pilgerten zur schwarzen Madonna in der Gnadenkapelle und haben dabei schöne Lieder zu Ehren unserer heiligen Mutter Maria gesungen.



Auch hier in München durfte die syrisch-orthodoxe Gemeinde das Fest zum Gedenken des heiligen Mor Mattai (St. Matthäus), dem Schutzpatron unserer Kirche, feiern. Nach einem feierlichen Gottesdienst trafen sich alle Gemeindemitglieder im Kirchensaal als Glaubensgemeinschaft und teilten eine gemeinsame Mahlzeit.

Zudem freuen wir uns sehr, dass wir den Kindern unserer Gemeinde in diesem Jahr sowohl Bibelunterricht als auch Aramäisch-Unterricht anbieten konnten. Somit können die Kinder nicht nur ihren Glauben vertiefen, sondern auch die Sprache Jesu lernen.

Auch dieses Jahr freuen wir uns, am Weihnachtsbasar der St. Anna Kirche teilzunehmen und zu unterstützen. Unsere Gemeinde ist jährlich für ihr köstliches orientalisches Weihnachtsgebäck berühmt. Wir laden Sie herzlich ein, dieses Jahr bei unserem Stand am Weihnachtsbasar vorbeizuschauen.

Wir danken der St. Anna Kirche, dass sie dies durch ihre konstanten Bemühungen und durch die Verfügungstellung der Räumlichkeiten für ein weiteres Jahr möglich macht.



Berggottesdienst 2023

Eine beachtliche Gruppe aus der Pfarrei St. Anna feierte am 24.9.2023 mit Pater Rafael Rieger den nun schon „traditionellen“ Berggottesdienst an der Hörnle-Hütte in den Ammergauer Alpen. Bei blauem Himmel und kühlen Temperaturen war der Aufstieg von etwa 1,5 Stunden ein Genuss. Aber auch der Sessellift brachte Gläubige aus der Pfarrei St. Anna nach oben.

Im Alten Testament sprach der Herr zu den Israeliten aus der Wolke. Pater Rafael Rieger, mit dem Gipfel des Vorderen Hörnle im Rücken, predigte zu dem Evangelium des Sonntags, in dem es um den Verwalter eines Weinbergs ging, der auch den zuletzt eingesetzten Arbeitern den vollen Tageslohn bezahlte.

Unabhängig von den heute geltenden sozial- und arbeitsrechtlichen Regelungen dürfen wir begreifen, dass der Herr sich über Alle freut, die den Weg zu ihm suchen und finden und seine Botschaft des ewi-



gen Friedens für Alle gleich ist. „Machen wir uns auf zu Gott. Er wartet auf uns!“

Nach gemeinsamen Gebeten und der einstimmig gesungenen „Schubert-Messe“ konnten sich alle Teilnehmenden in der Stube der Hörnle-Hütte zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammensetzen und einen angeregten Gedankenaustausch fortsetzen. Fortsetzen werden wir auch die Tradition des Berggottesdienstes bei der Hörnle-Hütte im kommenden Jahr.

Dr. Wilfried Hake



Ausstellung zum Sonnengesang des Heiligen Franziskus

Vom 4. Oktober, dem Fest des Heiligen Franziskus, bis zum 26. Oktober wurde in der Pfarrkirche Sankt Anna der „Sonnengesang des Heiligen Franziskus“ mit Bildern von Ursula Maria Lovis ausgestellt. Ihre Liebe zur Natur ist für Frau Lovis eine unerschöpfliche Quelle für ihr kreatives Gestalten und so hat sie auch malend in den Lobgesang des Hl. Franziskus eingestimmt. Sie hat mehrere Zyklen zum Sonnengesang geschaffen; zwei davon waren in der Pfarrkirche zu sehen. Beim ersten Zyklus zeigt sie in kräftigen Farben und bewegten Formen Bilder der Schöpfung und lässt tiefe, berührende Seiten der Schöpfung, wie z. B. Geborgenheit und Zuwendung aufleuchten. Dem gegenüber stellt sie in kleineren Bildern die bedrohliche Seite der Schöpfung, auch die von Menschen gemachte. Doch über Allem steht der „Lobpreis der Völker“, der betende Menschen darstellt, die in ihrer je eigenen Religion und Gebetsform, aber doch gemeinsam Gott loben.



Frau Lovis mit dem ersten Bild des zweiten Zyklus „Bruder Sonne“

Bei ihrem zweiten Zyklus, den sie in Sankt Anna zeigte, hat Frau Lovis die Bezeichnung der Elemente als Bruder und Schwester ins Bild gesetzt und damit Sonne, Mond und Sterne, Wind, Wasser,

Feuer, Erde, dem Verzeihen um der Liebe willen und dem Bruder Tod ein Gesicht gegeben. Sehr eindrucksvoll ist dabei das erste Bild der Reihe, das Bild von der Sonne, in der sich zwei Menschen im Profil anschauen und dabei die zwei Profile zu einem Gesicht werden.

Frau Lovis macht in ihren Werken Unsichtbares sichtbar und Lebloses lebendig. Das ist es, was viele Besucher*innen sehr berührt und bereichert hat.



„Wasser“ getanzt

Zur Eröffnung der Ausstellung gab es eine Vernissage mit einem eindrucksvollen und festlichen Programm, eingerahmt von der Musik des Jazztrompeters Matthias Lindermayr.

Karin Lindermayr, die auch den Kontakt zwischen der Künstlerin und Sankt Anna vermittelt hatte, stellte in ihrer Rede die Künstlerin Ursula Maria Lovis und ihr Schaffen vor, und teilte mit, welche Wirkung die Bilder auf sie haben. Die Tänzerin Uta Reischl stellte zur Musik von Carmina Burana die vier Elemente sehr bewegend dar.

Unter der Anleitung von Karin Lindermayr, Seelsorgerin, Gestaltpädagogin und Tanzleiterin konnte dann einige Tage später ein großer Kreis in der Kirche vor

den schönen Bildern des Sonnengesangs und vor dem Marienaltar die vier Elemente und die tiefen Aussagen des Sonnengesangs auf vielfältige Weise „ertanzen“. Es war ein Nachmittag, der Leib und Seele bewegt und erfüllt hat.

Bei den verschiedenen Begleitveranstaltungen zur Ausstellung verkaufte Frau Lovis einige Bilder aus ihrem Fundus und



Tanznachmittag

viele Engelskarten, die sie gemalt hat. Den Erlös spendete sie vollständig dem von den Franziskanern gestifteten Projekt Omnibus, durch das Familien mit schwerkranken Kindern begleitet und unterstützt werden. Es kamen dabei knapp 1.300 € für dieses Projekt zusammen.

Für diese großzügige Spende und die damit verbundene Arbeit danken wir Frau Ursula Maria Lovis ganz herzlich!

Mit ihren Bildern hat Frau Lovis tief berührt. Berührt mit der Schönheit der Schöpfung, wie sie ursprünglich gedacht war und mit der Liebe, die von Gott kommt. Dieses berührt werden in der Seele ist ein Geschenk, das Kraft geben kann und trägt. Herzlichen Dank dafür!

Helene Bauer

*Ministrant*innen* in St. Anna

Im Sommer fand das alljährliche Zeltlager der Ministrant*innen auf einer Wiese in der Nähe von Lengries statt.

Nach den Sommerferien lief das neue Ministrant*innenjahr mit Gruppenstunden,

Wiesnbesuchen und einer Miniparty an. Die neuen Minis waren bereits im Zeltlager dabei und werden am 10.12. im Adventsgottesdienst um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche begrüßt und eingeführt.

Die Weihnachtsfeier der Ministrant*innen findet in der Woche danach, am 16.12. um 19.00 Uhr, im Franziskussaal statt.

Quirin



Informationen zur Familien- und Kinderpastoral

Rückblick:

Am Sonntag, 08.10.23, feierten wir einen schönen Familiengottesdienst zum Erntedankfest. Am Altar waren wie üblich wieder verschiedene Gemüse- und Obstsorten aufgebaut, so dass die Gaben auch sicht- und greifbar waren. Frau Hrsto, unsere Mesnerin, hat den Erntealtar aufgebaut und geschmückt.

Eine besondere Aktion gab es nach dem Gottesdienst – da konnten die Kinder und ihre Familien ein Tischtuch für den Eine-Welt-Verkauf unserer Pfarrei gestalten. Diese Idee stammt von Frau Brigitte Sinhart, die den Eine-Welt-Waren-Verkauf jeweils nach den Familiengottesdiensten verantwortet. Herzlichen Dank für das Engagement.

Der Familien- und Kinderchor von Bernhard Lidl umrahmte die Feier musikalisch. Vielen Dank dafür! Am Ende gab es noch ein Kirchen-Café, diesmal von den Ministranten und Ministrantinnen vorbereitet.

😊 *Sr. Julia Eder und das Team der Familien- und Kinderliturgie*

Vorausschau:

Kontakt: Sr. Julia Eder, Gemeindeferentin, JuEder@ebmuc.de

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage. Für jeden Familiengottesdienst oder Kinderkirche gibt es Flyer und Plakate.

Wir feiern St. Martin am **11.11.23 um 17:00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Anna. Wir werden einen kleinen Umzug durchführen und zum Abschluss im Klostergarten sein.

Herzliche Einladung zum **Familiengottesdienst** am **19.11.23 um 10:00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Anna. Das Thema ist die Heilige Elisabeth von Thüringen.

Auch in diesem Jahr findet eine **Familien-erlebniskirche** statt. Der Termin ist der **02.12.23 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr**. An diesem Tag findet auch der Adventsbasar statt.

Wichtig: Wir suchen dich!

Für das **Krippenspiel** am **24.12.23 um 15:00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Anna. Wir suchen Kinder bis zur vierten Klasse.



Probentermine
jeweils dienstags um 17:00 Uhr:
28.11.23, 05.12.23, 12.12.23, 19.12.23
(evtl. 22.12.23)

2024: (Vorläufige Planung)

06.01.24 10:00 Uhr
Familiengottesdienst Sternsinger

04.02.24 10:00 Uhr
Familiengottesdienst Maria Lichtmess

24.03.24 10:00 Uhr
Kinderkirche Palmsonntag

21.04.24 10:00 Uhr
Familiengottesdienst

12.05.24 10:00 Uhr
Kinderkirche Muttertag und oder Maria

16.06.24 10:00 Uhr
Familiengottesdienst

21.07.24 10:00 Uhr
Familiengottesdienst

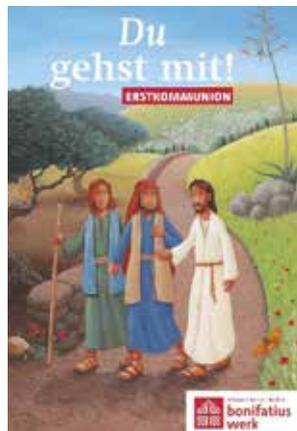
Erstkommunion 2024

Auch im Jahr 2024 werden wir wieder Erstkommunion feiern dürfen. Wir tun dies am **Samstag, 04.05.2024 um 12:00 Uhr** und am **Sonntag, 05.05.2024 um 10:00 Uhr**. Falls wir nur wenige Kinder haben, feiern wir nur am Sonntag!! Uns ist es wichtig, dass die Erstkommunion im Rahmen eines Pfarrgottesdienstes gefeiert wird.

Die Einladungsbriefe wurden vor den Allerheiligenferien verschickt. Falls Sie keinen Brief erhalten haben, aber Ihr Kind zur Erstkommunion gehen möchte, melden Sie sich bitte bei Sr. Julia Eder: JuEder@ebmuc.de

Anmeldung bis 30.11.2023

Pfarrbüro St. Anna,
Sankt- Anna- Straße 19, 80538 München;
Mail: st-anna.muenchen@ebmuc.de



Vorbereitungstermine / wichtige Daten:

Gottesdienst für die EKO- Kinder:
So., 10.12.2023 um 10:00 Uhr
in der Pfarrkirche

Erster Vorbereitungstag:
Sa., 02.03.2024 von 9:30 bis 14:00 Uhr

Zweiter Vorbereitungstag:
Sa., 16.03.2024 von 9:30 bis 14:00 Uhr
Mit Elterngespräch um 13:00 Uhr.

Dritter Vorbereitungstag:
Sa., 20.04.2024 von 9:30 bis 14:00 Uhr
Mit Elterngespräch um 13:00 Uhr.

Vorstellungsgottesdienst:
So., 21.04.2024 um 10:00 Uhr

Fest der Versöhnung:
entweder am Di., 23.04.2024
oder am Mi., 24.04.2024
jeweils um 17:00 Uhr

Weitere Termine und Informationen erhalten Sie bei Sr. Julia Eder oder im Pfarrbüro St. Anna.

Sr. Julia Eder

Ökumenische Abendgebete in der Fastenzeit 2024

Für die Ökumenischen Abendgebete in der Fastenzeit 2024 wurden folgende Termine festgelegt:

- 21.02.2024
- 28.02.2024
- 06.03.2024
- 13.03.2024
- 20.03.2024 (Kreuzweg)



Die Abendgebete beginnen jeweils um 19.15 Uhr und dauern etwa 30 Minuten.

Über die verschiedenen Themen und Örtlichkeiten wird im Januar 2024 entschieden. Die detaillierten Informationen erfolgen

in den Monatsmitteilungen in beiden Pfarreien. In diesem Zusammenhang wird auch über die Wegführung des Kreuzwegs im Lehel entschieden.

Dr. Wilfried Hake

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Lukas

Auf der Grundlage unserer ökumenischen Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Lukas findet nun auch ein intensiver Informationsaustausch in den jeweiligen Pfarrbriefen statt.

Platz für Ihre Trauer – Der Vermissung Farben & Formen geben

Wenn jemand stirbt, den wir lieben, bleibt ein Loch im Leben und im Herz. Dieses Loch kann man nicht schnell und einfach wieder schließen. Man kann nur hoffen, dass aus dem Loch mal eine Narbe wird, die uns an diesen Menschen erinnert. Diesen Prozess des Heilens und Vernarbens nennt man Trauerarbeit. Das bedeutet nicht nur einen Stein für ein Grab aussuchen. Man kann auch Formen finden, die die ganzen Farben des Lebens dieses Verstorbenen widerspiegeln. Wir beleben die alte Tradition der „Totenbretter“ neu und gestalten wertige Holzbretter, die an den verstorbenen Menschen erinnern mit Bildern, Farben Texten oder Textil – mit dem, was zu unserem Menschen passt. Alles ist möglich, was auf Holz hält. Das Brett kann dann einen Platz auf einem Grab oder zuhause finden.

Mit Trauerbegleiterin & Designerin Uli Schneider, Schreiner & Innenausstatter Mirko Meznaric und Pfarrer Steve Kennedy Henkel.

St. Lukas
Samstag, 25. November, 10 - 17 Uhr
(inkl. Mittagessen).

Nachfragen und Anmeldung bitte an steve-kennedy.henkel@elkb.de



Arbeitskreis Senioren

Inzwischen erfreuen sich die Seniorennachmittage großer Beliebtheit. Gemeinsam Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und unterschiedlichste Programmpunkte miteinander erleben, das schätzen unsere Besucherinnen und Besucher sehr. Ein besonderes Highlight war unser Senioren-Oktoberfest.

Am 23.9.23 trafen sich 35 Seniorinnen und Senioren im bayerisch dekorierten Franziskussaal. Kulinarisch mit Hendl mit Kartoffelsalat, Brezen und Bier als auch musikalisch (ein Duo) verwöhnt, erlebten unsere Gäste einen unvergesslichen Nachmittag. Die beiden Musiker sorgten für beschwingte Stimmung. Es wurde gesungen, geschunkelt und sogar getanzt, und alle strahlten über das ganze Gesicht, als sie zum Abschluss noch ein

Lebkuchenherz bekamen, das sofern wir die Vornamen von der Anmeldung hatten, mit diesem verziert war. Wir danken sowohl dem Bezirksausschuss Lehel als auch der Pfarrei, die das Senioren-Oktoberfest finanziell unterstützt haben.

Die Seniorennachmittage sind offen für alle Interessierten, völlig frei von Konfessionszugehörigkeit. Wir begrüßen seit September auch Gäste aus der Pfarrei St. Lukas, mit der wir ab Januar 2024 ganz offiziell kooperieren. Wir freuen uns sehr über die nachbarschaftlichen Besuche und die Zusammenarbeit. Unser Arbeitskreis ist für weitere Verstärkung jederzeit offen und würde sich über Zuwachs freuen.

Regina Schädle für den AK Senioren

Überblick über die kommenden Seniorennachmittage 2023 – 2024:

Jeweils von 14 – 16 Uhr mit Kaffee und Kuchen im Franziskussaal, St-Anna-Str. 19.

Samstag, 09. Dezember 14 Uhr
Adventlicher Nachmittag
Ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee, Glühwein und Punsch. Gestaltet wird der Nachmittag mit weihnachtlichen Texten, Gedichten und Liedern. Familie Tonte umrahmt ihn musikalisch mit Volksweisen.

Samstag, 20. Januar 14:00 Uhr
„Todernst oder lebenslustig. Über den Humor“
Geht Humor auch im Gottesdienst, oder ist das, weil eine heilige, auch eine ausschließlich ernste Sache. Dieser Frage geht Pfarrer Gottschling von St. Lukas nach.

Samstag 24. Februar 14:00 Uhr
Vortrag über das Alten- und Service- Zentrum Lehel (ASZ)
Frau Ruelberg, Sozialpädagogin und Ihre Ansprechpartnerin im ASZ Lehel stellt das ASZ als Erstanlaufstelle für alle Belange der SeniorInnen im Viertel vor. Sie erfahren über das vielfältige Angebot von Kursen, Mittagstisch, geselligen Feiern bis zur individuellen Beratung. Die Angebote unterstützen Ihre Gesundheit im Alter, verstanden als körperliches, geistiges und soziales Wohlergehen statt Einsamkeit.

Samstag, 16. März 14:00 Uhr
Israel Pilgerfahrt 2022
Matthias Hüttenhofer berichtet mit eindrucksvollen Bildern über die Israel Pilgerfahrt 2022 der Pfarrei St. Anna.



Oktoberfest der Senioren

Weihnachten im Lichtermeer

Im einmaligen Ambiente des von über 1000 Kerzen erfüllten Kirchenraums führt der Lukas-Chor unter Leitung von Lukas-Kantor Tobias Frank „Ein Weihnachtsoratorium“ auf ... aber mal ganz anders als erwartet. Tobias Frank hat sich die großen Weihnachtsklassiker wie Händels „Messias“ und Bachs „Weihnachtsoratorium“ vorgenommen und zu einem neuen, zusammenhängenden Werk verschmolzen. Daraus entstand „Bach, Händel & Co: Ein Weihnachtsoratorium“, das vom Lukas-Chor unter großem Jubel 2019 erstmalig aufgeführt wurde und heuer aufgrund seiner großen Beliebtheit zum wiederholten Male in St. Lukas erklingt.

Das Konzert wird zwei Mal im einmaligen Ambiente des von über 1000 Kerzen erleuchteten Kirchenraums aufgeführt.

Tickets können Sie über www.lukas-chor.de und www.muenchenticket.de erwerben.

St. Lukas
Samstag, 16. Dezember

17.30 Uhr Konzert I
20.00 Uhr Konzert II

Feuerwerk der Klänge – Silvesterkonzert

Zum Ende des Jahres präsentiert St. Lukas wieder seinen alljährlichen musikalischen Leckerbissen: das Silvesterkonzert mit Tobias Frank. Der Lukas-Kantor freut sich wieder auf die zahlreichen Besucher, die mit ihm zusammen das Jahr musikalisch beschließen und beschwingt in ein neues aufbrechen. Das vielseitige Programm wird die diversen Schattierungen der Steinmeyer-Orgel zum Leuchten bringen: J. Sibelius' „Finlandia“ bringt nordische Klangkultur nach St. Lukas,

Ausschnitte aus Mendelssohns „Sommerabendstraum“ (darunter der berühmte Hochzeitsmarsch) erwecken Elfen und Trolle zum Leben und Elgars „Pomp and Circumstance March No. 1“ wird royales Flair verbreiten.

Der Eintritt ist frei; um eine großzügige Spende wird gebeten.

St. Lukas
Samstag, 31. Dezember, 19 Uhr

KIRCHENMUSIK – St. Anna im Lehel

Angebote in der Pfarrei St. Anna

Familienchor *Do 15.30 Uhr*
Vorschulkinder und Kinder der 1. Klasse
mit Eltern

Kinderchor *Do 16.15 Uhr*
Kinder ab der 2. Klasse

Kirchenchor *Di 19.30 Uhr*
Gemischter Chor

Die Chorgruppen proben im Franziskussaal.

Herzliche Einladung zum Singen in den
Chören der Gemeinde St. Anna!

Bernhard Lidl, Kirchenmusiker

Kontakt:
Tel. 21 21 82 – 0
Mail: blidl@ebmuc.de

Bernhard Lidl und Gäste an der Klais Orgel

Von Februar 2023 bis November 2023 fanden in der Pfarrkirche St. Anna im Rahmen der Marktmusik über 30 kleine Orgelkonzerte mit Programmeinführungen statt. Auf der Klais Orgel von 1980 mit ihren 30 Registern erklang Musik aus vier Jahrhunderten. Als Gäste spielten und referierten der Lukas-Kantor Tobias Frank mit dem Thema Dupré, Hans Stockmeier stellte die Clavierübung III von J.S. Bach vor und Roland Nicolai spielte und erklärte die Goldbachvariationen von J.S. Bach. Im August übernahmen unsere Sommerorganisten David Kiefer aus Freiburg und Giacomo Gabusi aus Mainz jeweils zwei Termine mit ihrer Lieblingsmusik. Bernhard Lidl stellte

verschiedene Programme mit Orgelmusik aus verschiedenen Epochen mit verschiedenen Schwerpunkten zusammen und moderierte die Einführungen im Wechsel mit Claudia Lidl. In den Einführungen wurden die Musikstücke im Kontext ihrer Zeit erklärt und die klangliche Umsetzung der Literatur auf der Anna Orgel erläutert. Die Besucher setzen sich aus einem inzwischen gewachsenen Stammpublikum, Marktbesuchern, Touristen und auch mit Besuchern aus den Schulen und dem ASZ Lehel zusammen. Kommen Sie gerne wieder zum Hören im neuen Jahr. Von 15.02.2024 bis 31.10.2024 donnerstags zu den Marktzeiten.

Familienchor / Kinderchor

An den Donnerstagen kommen ca. 25 Kinder in den beiden Gruppen zum gemeinsamen Singen. In der ersten Gruppe im Familienchor sind auch die Eltern und die Großeltern musikalisch eingebunden und singen gemeinsam mit den Kindern. Der Familienchor und der Kinderchor gestalten die Familiengottesdienste in der Pfarrkirche.



Krippenspiel 2022; Fotos: Tina Schoyerer



MARKTMUSIKEN 2023 in St. Anna im Lehel

Musik im Dialog

Von Aschermittwoch bis Allerheiligen

donnerstags 11.45 Uhr Einführung –
Treffpunkt Kanzel
12.05 Uhr Matinee

Foto: Bernhard Lidl;

Gestaltung: Claudia Lidl

Ökumenisches Konzert

Im Rahmen des Münchner Orgelsommers 2023 fand im September ein Ökumenisches Konzert in den Anna Kirchen statt. In der diesjährigen Konzertreihe gaben der Lukas-Kantor KMD Tobias Frank und Bernhard Lidl gemeinsam ein Konzert mit über

250 Besuchern im Zeichen der Ökumene. Auf dem Programm standen Werke für Orgel und Orchester von Josef Gabriel Rheinberger und Johann Sebastian Bach. Das Konzert wurde vom Bezirksausschuss 1 Altstadt-Lehel freundlicherweise unterstützt.

KIRCHENCHOR St. Anna

Der Kirchenchor der Gemeinde gestaltet die Hochfeste im Kirchenjahr und Konzerte mit Orchestermessen und anspruchsvoller Chorliteratur. Die Aufführungen werden mit MusikerInnen der Münchner Orchester und professionellen SängerInnen besetzt.

Folgende Werke wurden 2023 einstudiert und aufgeführt:

W. Menschick	„Johannes Passion“
J. Haydn	„Nelson Messe“
J. Haydn	„Missa brevis St. Joannis de Deo“
F. Schubert	„Messe in G – Dur“
J. Haydn	„Stabat Mater“

Am **zweiten Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr** singt der Kirchenchor St. Anna die „**Pastoralmesse**“ von Karl Kempfer für Soli, Chor und Orchester und das „**Transeamus**“ von Josef Schnabel.

Musik im Gottesdienst

ADVENT 2023

Erster Adventssonntag

02.12.2023 10 Uhr

Valentin Rathgeber (1682 – 1750)

Carlos Seixas (1704 – 1742)

Roland Nicolai - Orgel

„Aria Pastorella C-Dur“

„Aria Pastorella B-Dur“

„Sonate C-Dur“

Adventssingen in der Klosterkirche

Samstag, 09.12.2023 19.30 Uhr

Klosterkirche St. Anna im Lehel, München

Matthias Hüttenhofer Sprecher

Kinderchor St. Anna

Chor der francophonen Gemeinde

Leitung Pierre-Yves Huet

Choralschola St. Anna

Kirchenchor St. Anna

Gesamtleitung und Orgel

Bernhard Lidl

Eintritt frei



Zweiter Adventssonntag

10.12.2023 10 Uhr

Friedrich Wilhelm Zachow (1663 – 1712)

Johann Heinrich Buttstedt (1666 – 1727)

Johann Gottfried Walther (1684 – 1748)

„Nun komm der Heiden Heiland“

„Nun komm der Heiden Heiland“

„Nun komm der Heiden Heiland“

Dritter Adventssonntag

17.12.2023 10 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Max Reger (1873 – 1916)

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 645

„Herr Christ, der ein'ge Gottessohn“ BWV 601

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ op. 135a

Vierter Adventssonntag

24.12.2023 10 Uhr

Nicolas Le Bègue (1630 – 1702)

Jeanne Demissieux (1921 – 1968)

„Une vierge pucelle“

„Puer nobis nascitur“

„Rorate caeli“

WEIHNACHTEN 2023

Heilig Abend

15.00 Uhr

Familienchor und Kinderchor St. Anna

Schattenspiel mit Orgelimprovisationen

17.00 Uhr

Francois Couperin (1668 – 1733)

Joh. Michael Bach (1648 – 1694)

Friedrich W. Zachow (1683 – 1712)

Max Reger (1873 – 1916)

Plein jeu

„In dulci jubilo“

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“

„Weihnachtstraum“ aus: op. 17

22.00 Uhr

Weihnachtliche Vokalmusik

Schola St. Anna

Erster Weihnachtstag

10.00 Uhr & 19.00 Uhr

Louis – Claude Daquin (1694 – 1772)

III Noel en Musette, en Dialogue, et en Duo

X Noel Grand jeu et Duo

Aus: Nouveau de Noels

Zweiter Weihnachtstag

10.00 Uhr

Karl Kempfer (1819 – 1871)

„Pastoral – Messe in G – Dur“

für Soli, Chor und Orchester

Josef Schnabel (1769 – 1831)

„Transeamus usque Bethlehem“

für Bass-Solo, Chor und Orchester

Christine Peschke

N.N.

Kevin Connors

Matthias Hüttenhofer

Hans Stockmeier

Chor und Orchester von St. Anna

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Orgel



Jahresschluss

18.00 Uhr

Christian Erbach (1570 – 1635)

„A solis ortus cardine“ Hymnus zu Weihnachten

Silvesterkonzert in der Klosterkirche

Sonntag, 31.12.2023, 19.30 Uhr

Klosterkirche St. Anna im Lehel, München
Mit Werken von J.S. Bach, G. Böhm, L. Vierne
und Improvisationen
David Kiefer (Dommusik Köln) – Orgel

Eintritt frei – Spenden erbeten

David Kiefer
(Dommusik Köln)



Neujahr

10.00 Uhr & 19.00 Uhr

Claude Balbastre (1724 – 1799)

„A la Venue de Noel“
„Joseph et bien Marié“
Aus: Livre de Noels

Noel I
Noel II

Bernhard Lidl

Samstag, 16. Dezember 2023, 20 Uhr
Klosterkirche St. Anna im Lehel, München

Ludwig Thoma

Heilige Nacht

Sprecher: Matthias Hüttenhofer

St. Anna-Dreig'sang

Familienmusi

Stephanie Dubbrick (Harfe)

Johannes Dubbrick (Zither)

Sonja Lachenmayer (Hackbrett)

Eintritt frei!

Über Spenden zugunsten des Leprastranzenhauses
in Bhubaneswar (Indien) freuen wir uns sehr.

Kongregation der Helferinnen

Liebe Pfarrgemeinde,

ich darf heute über meine Ordensgemeinschaft, die Kongregation der Helferinnen, erzählen. Mein Orden ist ein weltweit wirkender Orden. Wir sind ca. 400 Schwestern und leben in Europa, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika.

Gegründet wurde der Orden 1856 von Eugenie Smet in Paris. Ihr Ziel war es „den Seelen zu helfen, das Ziel ihrer Erschaffung zu erreichen“. In dieser Zeit war es üblich an das Fegfeuer zu glauben und auch an die sogenannten „Armen Seelen“, die von ihren Sünden befreit werden müssen. Unserer Gründerin war es wichtig, sich für diese Seelen einzusetzen. Auf der einen Seite in Form von Gebet und Erinnerung an die Verstorbenen - das ist uns auch heute noch wichtig - Allerheiligen und Allerseelen sind für uns wichtige Feste. Auf der anderen Seite war es Eugenie Smet wichtig, auch aktiv zu werden und sich den „Armen“ und „Vergessenen“ zuzuwenden. Eine der ersten Aufgaben war es, zu einer kranken Frau zu gehen und sie zu pflegen, obwohl sie nichts mit der Kirche zu tun haben wollte. Daher kommt es auch, dass wir kein Ordenskleid tragen - einfach um auch dort hingehen zu können, wo Kirche nicht unbedingt erwünscht ist. Ein wichtiges Merkmal der „Helferinnen“ ist es auch, keine eigenen Werke zu haben. Also keine Schulen, keine Krankenhäuser und so weiter. Das hilft uns, sehr flexibel auf Anfragen reagieren zu können und dorthin zu gehen, wo man uns braucht. Das war auch schon zur Gründungszeit so – bereits die dritte Niederlassung der Kongregation der Helferinnen war in China.

Unser „geistlicher Grund“ ist die ignatianische Spiritualität - also die Spiritualität der

Jesuiten. Die Gründerin war mit dieser Spiritualität sehr verbunden und ihr geistlicher Begleiter war Jesuit. Für uns ist das persönliche Gebet und der Tagesrückblick in Form von Gebet sehr wichtig. Viele meiner Mitschwestern arbeiten auf diesem Gebiet der ignatianischen Spiritualität, das heißt sie begleiten Menschen auf ihrem Suchweg zu Gott. Sie begleiten Exerzitien und bieten geistliche Begleitung an.

Einige meiner Mitschwestern arbeiten mit jungen Menschen. Andere Mitschwestern arbeiten mit Obdachlosen oder mit geflüchteten Menschen. Einige sind im Gesundheitsbereich tätig, als Krankenschwestern oder Ärztinnen. Wir haben Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen und Seelsorgerinnen. Es gibt auch Mitschwestern, die im juristischen Bereich tätig sind oder in der Lehre an Universitäten. Andere Mitschwestern sind in der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen tätig. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Umbrüche und Krisen, die die uns anvertrauten Menschen durchleben.

Wir leben in kleinen Gemeinschaften, hier in München sind wir aktuell zu viert. In Deutschland sind wir noch in Leipzig, Berlin, Frankfurt/Main und aktuell haben wir ein kleines Projekt auf Sylt.

Zur Provinz Zentraleuropa gehören Österreich, Deutschland, Ungarn und Siebenbürgen/Rumänien. Uns Schwestern ist es sehr wichtig, einen guten Austausch miteinander zu haben, gerade auch im Hinblick auf die Entfernungen, in denen wir leben.

Wir versuchen uns mehrmals im Jahr zu treffen, als gesamte Provinz oder in den einzelnen Ländern oder auch in Lebens- und Ordensaltersgruppen.

Es ist üblich, dass eine Helferin nach einer gewissen Zeit ihren Ort und ihren Dienst wechselt. Je nachdem an welchem Ort oder an welcher Stelle sie gerade gebraucht wird. Das kann auch bedeuten, einen Dienst innerhalb der Ordensgemeinschaft anzunehmen, z. B. in der Leitung oder in der Verwaltung des Ordens.

So ist unser Leben zwar immer wieder herausfordernd, aber auch spannend und interessant.
Es gibt viele Möglichkeiten immer wieder

Neues kennenzulernen und auszuprobieren.

Ich hoffe, dass Ihnen dieser Artikel einen kleinen Einblick in meine Ordensgemeinschaft gegeben hat. Sie können mich gerne auch ansprechen, wenn Sie Fragen dazu haben.

Herzliche Grüße,

*Sr. Julia Eder
Kongregation der Helferinnen,
Gemeindereferentin*



Kongregation der Helferinnen- Provinz Zentraleuropa- Provinzversammlung 2023

Wisst Ihr, wie viel Engagement hinter Eurem Kranz steckt?

Liebe Adventskranzkäuferinnen und Adventskranzkäufer!

Ich hoffe, Ihr Kranz gefällt Ihnen?

Viele haben mitgeholfen, dass er schön wird; ich zähle auf:

- Jemand hat die Tannen besorgt, ich glaube der Hausmeister
- Jemand hat überlegt und -zig bis hundert von Telefongesprächen geführt, wer mithelfen kann, zu binden
- Der Pfarrgemeinderat hat organisiert, wer abgeholt werden muss und ein Auto geschickt
- Viele haben große Zweige zerkleinert
- Viele haben gebunden, wir kennen uns schon – ich auch, fast 90-jährig – gestern und heute
- Einige haben geschmückt und verziert, manche **einen ganzen Tag alleine**
- Jemand hat jeden Kranz kontrolliert, ob er gut ist und **so** verkauft werden kann – leider haben wir auch dieses Jahr 14 Kränze wieder aufgemacht – schade um die Zeit und Mühe.

Dann wurde beschlossen, nächstes Jahr einen Bindekurs zu halten – also jetzt schon dran denken und **teilnehmen** und zum Schmücken Zeit nehmen!

- Und nun haben SIE ihn gekauft – Danke schön, dass Sie ihn gekauft haben

Es gibt auch Liebenswürdige zu sagen:

- Jemand hat uns Bindenden Schokolade gebracht, ein Anderer was Selbstgebackenes, beides hat uns gefreut, danke!
- Mich persönlich freute, dass ein kleines Mädchen, JULE, 8 Jahre alt, zum ersten Mal gebunden hat und es mit der Zeit immer besser konnte, zum Schluss sehr gut, toll, Jule.

Ich hoffe, Sie kaufen auch 2023 Ihren Kranz wieder in St. Anna; er kommt der Bolivienmission zu Gute!

Vielen DANK für Ihr Interesse.

Barbara Himmler

Chronik

Wir gratulieren

Das Sakrament der *Taufe* empfangen:

Emil Oppolzer
Raphael Gruber
Maurice Samba
Maxima Ungur
Samuel Kirchner
Matilde Venroij de Vicente
Vito Dukec
Helena Irmi Bauer
Otto Hipp
Paula Valentina Forster
Amélie Olk
Felicia Olk
Frida Troll



Wir gratulieren

Das Sakrament der *Ehe* haben sich gespendet:

Julia und Marc Tenbücken
Elena Perevozchikova und
Raphael Greßmann
Caroline und Patrick Amberger
Daniela und Florian Huber
Marina und Christoph Hipp
Sarah Edmonds und Christoph Kisker
Lisa und Marc Aurel Engels
Patricia Perez-Alpmann und Jan Alpmann
Franziska Michels und James Malley

Wir beten

Für unsere *Verstorbenen*,
die uns in die Ewigkeit vorausgingen:

Wolfgang Zimmermann	93 Jahre
Ludwig Bockhorni	83 Jahre
Rita Königer	89 Jahre
Elisabeth Vetter	88 Jahre
Maria Baumer	93 Jahre
Christine Neubauer	89 Jahre



Herr, lasse sie leben in Deinem Frieden!

Terminübersicht



PFARREI ST. ANNA IM LEHEL

Advent und Weihnachten 2023

Sa	01.12.	16-18 Uhr	Adventbasar	FS
So	02.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent	PK
		11-16 Uhr	Adventbasar	FS
Sa	02.12.	14-17 Uhr	Familienerlebniskirche	PK
Sa	09.12.	14.00 Uhr	Seniorentreff: Adventfeier	FS
		19.30 Uhr	Adventsingen	KK
Sa	16.12.	19.30 Uhr	Ludwig Thoma: Heilige Nacht (M. Hüttenhofer)	KK
So	17.12.	10.00 Uhr	Kinderkirche	FS
Sa	24.12.	15.00 Uhr	Krippenspiel für Kinder	PK
		17.00 Uhr	Weihnachtlicher Gottesdienst	PK
		22.00 Uhr	Christmette	PK
So	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu Weihnachten	PK
		19.00 Uhr	Abendmesse	PK
Mo	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Fest des Hl. Stephanus, Orchestermesse	PK
		19.00 Uhr	Abendmesse	PK
Mo	01.01.	19.00 Uhr	Abendmesse	PK
Sa	06.01.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	PK

FS: Franziskussaal, St.-Anna-Str. 19

PK: Pfarrkirche St. Anna

KK: Klosterkirche St. Anna

Für Sie in St. Anna

KATH. PFARRKIRCHENSTIFTUNG ST. ANNA MUENCHEN- LEHEL

St.-Anna-Straße 19/II,
80538 München
Tel. (089) 21 21 82-0
st-anna.muenchen@
ebmuc.de
www.st-anna-muenchen.de

PFARRBÜRO ÖFFNUNGSZEITEN

Mo: 9.00–12.00 Uhr
Di: 9.00–12.00 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 9.00–12.00 Uhr /
16.00–18.00 Uhr
Fr: 9.00–12.00 Uhr
Sekretär/in:
Br. Gabriel Gnägy OFM
Mechtild Berboth

SEELSORGER UND KIRCHL. MITARBEITENDE

STADTPFARRER
P. Hans-Georg Löffler, ofm
Gespräche nach
telefonischer Vereinbarung:
Tel. 21 21 82-0

MITARBEITERIN SEELSORGE

Sr. Julia Eder
Tel. 2121820

MITARBEITER IN DER GEMEINDE

Manuel Schäfler
mschaefler@ebmuc.de

MESNERIN

Milvana Hrsto
Tel. 21 21 820

HAUSMEISTER:

Vladimir und Vesna Pudic
Tel. 21 21 820

PFARRGEMEINDERATS- VORSITZENDER

Manuel Schäfler
mschaefler@ebmuc.de

KIRCHENPFLEGER

Felix Pongratz
fpongratz@ebmuc.de

PRÄVENTION

*praevention.st.anna-
muenchen@ebmuc.de*

DAENSCHUTZ-

BEAUFTRAGTER über:
st-anna.muenchen@ebmuc.de

EINRICHTUNGEN IN DER PFARREI

JUGENDGRUPPEN:

MinistrantInnen,
nach der Erstkommunion
Informationen über das
Pfarramt

PFARRBÜCHEREI

Leitung
P. Hans-Georg Löffler
Öffnungszeiten:
Mo: 16.30–18.30
Do: 16.00–18.00
Tel. 21 02 1717

CLARA

Pfarramt Tel. 2121820

MIRJAM-RUNDE

Pfarramt Tel. 2121820

ANNAFRAUEN

Pfarramt Tel. 2121820

FRAUENKREIS

Frau Auer, Tel. 29 64 72

KIRCHENCHOR

Bernhard Lidl
Chorproben Dienstag 19.30
Kinderchor:
Donnerstag ab 15.30

EINRICHTUNGEN IM LEHEL

KINDERHAUS IM LEHEL

Oettingenstr. 8
Kinderkrippe, Kindergarten
und Hort
Telefon 25542860

CARITAS-ZENTRUM

ALSTSTADT-MITTE

Sozialstation: Bayerstr. 73
Beratung: Tel. 23 11 49-00

HILFE FÜR FRAUEN IN NOT

UND BERATUNG IN SCHWANGERSCHAFTS- FRAGEN:

Sozialdienst Kath. Frauen
Dachauer Str. 48
Tel. 559 810

TELEFONSEELSORGE

(kostenlos)

Tel. 0800-111 0 222 (kath.)
Tel. 0800-111 0 111 (ev.)

MÜNCHNER INSEL

Hilfe in Lebenskrisen,
U-Bahn-UG Marienplatz
Tel. 22 00 41

GLAUBENSORIENTERUNG

in St. Michael (Wiedereintritt
in die Kirche, Beratung in
Glaubensfragen)
Maxburgstr. 1
Tel. 23 17 06-0

ALTEN- UND SERVICE-

ZENTRUM ALTSTADT-LEHEL

„Lebenswelt Alter“, Beratung
für soziale u. finanzielle
Hilfen, Vermittlung von
Diensten,
Christophstr. 12
Tel. 4521 64 -101 oder -10

Allgemeine Gottesdienstordnung*

PFARRKIRCHE ST. ANNA

Samstag:
08.00 Uhr Heilige Messe
Sonntag/Feiertag:
10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
19.00 Uhr Abendmesse

Angebote für Familien:
Familiengottesdienste, Kinderkirche
aktuelle Informationen auf der Homepage und
in den Schaukästen

VINCENTINUM

Sonntag/Feiertag:
10.00 Uhr Heilige Messe

ST. LUKAS (EV.-LUTHERISCH)

Sonntag:
10.00 Uhr Gottesdienst

KLOSTERKIRCHE ST. ANNA

Samstag:
18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag/Feiertag:
08.30 Uhr Heilige Messe

Montag bis Freitag:
07.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag:
18.00 Uhr Antoniusmesse

BEICHTGELEGENHEITEN

Franziskanerkloster St. Anna
Mo, Mi, Sa: 09.00 -11.30 Uhr
Fr: 16.00 -18.00 Uhr
Sa: 15.00 -17.00 Uhr, bitte an der
Klosterpforte melden!

STUNDENGEBET:

So 8.00 Uhr Laudes, 18.15 Uhr Vesper
Mo - Fr 7.00 Uhr Laudes, 18.45 Uhr Vesper
Sa 7.30 Uhr Laudes

***Änderungen vorbehalten – bitte beachten Sie die jeweils aktuelle Gottesdienstordnung.
Aktuelle Informationen unter www.st-anna-muenchen.de**

Impressum:

Herausgeber: Katholisches Stadtpfarramt und Pfarrgemeinderat St. Anna im Lehel
St.-Anna-Straße 19, 80538 München, Tel. (089) 21 21 82-0, Fax (089) 21 21 82-20
Internet: www.st-anna-muenchen.de; E-Mail: St-Anna.muenchen@ebmuc.de

Redaktionsteam: Dr. Wilfried Hake, P. Hans-Georg Löffler, ofm, Marianne Motsch, Manuel Schäfler
Redaktionsschluss Pfarrbrief Weihnachten 2023: 26.10.2023

Druck: Hintermaier Offsetdruckerei + Verlag, Nailastraße 5, 81737 München
Dieses Druckerzeugnis wurde klimaneutral produziert. 

Auflage: 2.800 Exemplare

Kath. Pfarramt St. Anna
St.-Anna-Str. 19
80538 München

Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr findet in St. Anna wieder ein lebendiger Adventskalender statt. Die Termine sind jeweils montags bis freitags um 18.30 Uhr und dauern 30 Minuten.

Gemeindemitglieder laden zu einer gemeinsamen besinnlichen Zeit ein. Wer möchte und kann, reicht danach ein warmes Getränk.

Wir wollen das gemeinsame Warten auf Weihnachten, auf die Geburt des Herrn, sichtbar machen, indem wir zusammenkommen, miteinander beten, eine weihnachtliche Geschichte hören oder zusammen singen.

Einige Termine stehen bereits fest. Über alle weiteren Termine informieren wir im Monatsbrief für Dezember oder über die Homepage.

- 01.12. P. Hans-Georg und Manuel Schäfler (vor der Pfarrkirche)
- 06.12. Anna-Frauen (Annaplatz 4)
- 13.12. Pfarrgemeinderat (vor der Klosterkirche)
- 14.12. Am Bayerischen Nationalmuseum
- 15.12. Anna-Frauen (Liebigstraße 17)
- 20.12. Clara-Frauen (vor der Pfarrkirche)

Manuel Schäfler

Titelbild: „Mit freundlicher Genehmigung des Bayerischen Nationalmuseums“